

Reduktion Streusalz

Seit langem ist bekannt, dass Streusalz sowohl Pflanzen und Tiere als auch Kunstbauten (Beton, Stahl) und Fahrzeuge angreift. So müssen z.B. die Kasino- und Weiermattbrücke zur Zeit u.a. wegen Korrosionsschäden für 1'160 resp. 1'140 TCHF erneuert werden. Über 70% der Korrosionsschäden an Strassenbauwerken gehen auf das Konto von Chlorid, schweizweit etwa 5-6 Milliarden Franken jährlich. In der aktuellen finanziellen Lage müssen wir Strategien finden, um solche Unterhaltsausgaben reduzieren und gleichzeitig die Umwelt schonen zu können.

Bei uns wird hauptsächlich Kochsalz (NaCl) aus den Rheinsalinen eingesetzt. Es gibt aber einige bekannte Alternativen dazu, die weniger schädlich für Infrastruktur und Umwelt sind. Beispiele sind:

- Splitt und Sand auf Gehwegen (Problem: Räumungskosten, Entsorgung als Sondermüll mit Schwermetall)
- Sprühsalz statt Streusalz
- alternative Schmelzmittel: Harnstoff, Ammoniumsulfat, Safecote, Kaliumchlorid, organisches Granulat

Zudem ist eine komplette Schwarzräumung nicht generell erforderlich; die Verkehrsteilnehmer sind auch selbst gefordert, sich den Verhältnissen anzupassen, allenfalls sind sie durch geeignete Massnahmen zu sensibilisieren.

Wir bitten den Stadtrat, die Möglichkeiten von Alternativen zum Streusalz zu untersuchen und dem Einwohnerrat einen Bericht vorzulegen, der für verschiedene Szenarien

1. die Kosten und Einsparungen seitens der Stadt (inkl. Unterhaltskosten Infrastruktur und Stadtbäume) abschätzt,
2. einen Blick auf die Belastungen seitens der Bevölkerung wirft (grobe Abschätzung der Auto- und Fahrradunterhaltskosten), und
3. die Belastung der Umwelt (Pflanzen und Tiere) untersucht.

Wir bitten den Stadtrat zudem, vorzuschlagen, wie die Verwendung von Streusalz in Zukunft reduziert werden kann.

Liestal, den 17. November 2015

Roman Schmied

Grüne

Rolf Gutzwiller

CVP/EVP/GLP